

Jesu Aufforderung, nicht Schätze zu sammeln auf der Erde

Kirche und Geld Schätze, wie sie auf dem Bild abgebildet sind, faszinieren und wecken den Traum von Reichtum und Wohlergehen. Dabei geht ganz vergessen, dass im Leben nicht selten zwei Dinge dominant sind: die Sorge um Geld und die Angst, das, was man hat, zu verlieren. Immer mehr muss es sein, damit sich ein Gefühl der Sicherheit einstellt. Denn nur so ist scheinbar, wenn der befürchtete Verlust eintritt, immer noch etwas vorhanden.

Je geldorientierter ein Mensch ist, desto mehr verschiebt sich seine Perspektive bezüglich der Frage, was ein gutes Leben ist. Ein Dach über dem Kopf, genug zu essen und gemeinsam mit Familie und Freunden Zeit verbringen genügen auf einmal nicht mehr. Ins Dach wird investiert, damit die Steuern (eigentlich Zeichen der gesellschaftlichen Solidarität) optimiert werden können, das Essen muss perfekt sein (denn schliesslich kostet es etwas) und Zeit mit Familie und Freunden wird rar. Auf einmal ist das Leben vorbei, der Mensch stirbt und seine Nachkommen vergessen möglicherweise im Streit um das Erbe, dass auch ihr Leben vergänglich und nur von kurzer Dauer ist.

In eine solche schon vor 2000 Jahren ähnlich ablaufende Dynamik hinein spricht Jesus im Rahmen der sogenannten Bergpredigt im Matthäusevangelium: «Sammelt euch nicht Schätze auf Erden, wo Motte und Rost sie zerfressen, wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel. [...] Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen werdet, noch um euren Leib, was ihr anziehen werdet. [...] Euer himmlischer Vater



PIXABAY/JAMESDEMERS

weiss nämlich, dass ihr das alles braucht. Trachtet vielmehr zuerst nach seinem Reich und seiner Gerechtigkeit, dann wird euch das alles dazugegeben werden.» (Matthäusevangelium 6, 19–33, in Auschnitten).

Radikale Worte sind das, aber auch ehrliche und wahre. Jeder Mensch stirbt nach einem nur kurzen Leben. Umso mehr stellt sich die Frage: «Möchte ich im Augenblick meines Todes auf ein Leben der Angst

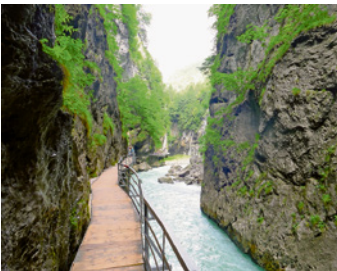
vor Verlust oder auf ein Leben der Fülle, der liebevollen Zuwendung und der dankbaren Liebe zurückblicken können?»

Nur wenige Menschen besitzen Schätze, wie sie auf dem Bild abgebildet sind. Alle Menschen jedoch besitzen einen ungleich kostbareren Schatz: das eigene Leben. Diesem Schatz Sorge zu tragen, ist die Aufgabe, die Jesus mit seinen Worten erteilt.

PETER WILLI

Agenda

Veranstaltungen



WILDNIS-WANDERN.DE

Ausflug nach Meiringen

Der Ausflug führt uns mit dem Car nach Meiringen zur Erkundung der Aareschlucht oder des Sherlock-Holmes-Museums. Oder Sie wählen die Führung in der Meringue-Produktion oder das individuelle Erkunden des Dorfes mit Kaffeetrinken. Weiter führt die Fahrt dem Thunersee entlang nach Merligen, wo wir im Restaurant Beatus am See einen feinen Zviersteller und ein kleines Dessert geniessen. Der Ausflug ist dank der Zuwendung aus einer Erbschaft kostenlos, ein freiwilliger Trinkgeldbeitrag ist möglich. Auch Gäste mit Gehhilfen sind willkommen. Anmeldung mit Talon (Flyer liegen im Kirchenzentrum auf) bei der Diakoniestelle bis Dienstag, 1. September. Wir freuen uns auf alle, die dabei sind!

MONIKA SEEHAFFER UND TEAM

Donnerstag, 10. September,
Abfahrt: 12 Uhr vor der Johanneskirche, Rückkehr: 19 Uhr

Gottesdienst «mit meiner Musik» – Jessie & The Gents

Dieses Jahr feiern wir den Spätsommergottesdienst «mit meiner Musik» mit Jessie & The Gents mit ihrer wunderschönen

Acoustic-Country- und Americana-Musik. Jessie & The Gents sind schon an vielen Festivals in der Schweiz und im Ausland aufgetreten und begeistern mit ihren harmonischen und emotionalen Songs. Die Liturgie wird von Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann gestaltet.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen und berührenden Abendgottesdienst und zum anschliessenden Apéro!
Samstag, 12. September, 18.30 Uhr
in der Johanneskirche

Ökumenischer Bettagsgottesdienst

Die traditionelle ökumenische Feier am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag steht dieses Jahr unter dem Thema «wahr?nehmen». Sie lädt ein zum Innehalten und Wahrnehmen, was ist – ohne vorschnelles Urteil. In einer Zeit, die zunehmend von Fakes und klaren Fronten geprägt ist, wird bewusstes Wahrnehmen zur Herausforderung. Mit Désirée Aspinen-Zimmermann (reformierte Pfarrerin) und Thomas Portmann (katholischer Pfarreiseelsorger), Feldmusik Kriens

(Leitung: Roger Krüger) und Grusswort der Behörden durch Andreas Vonesch, neuer Präsident des Einwohnerrats Kriens. Herzliche Einladung zur Bettagsfeier und zum Verweilen und «Wahr?nehmen» beim anschliessenden Apéro.
DÉSIRÉE ASPINEN-ZIMMERMANN UND THOMAS PORTMANN
Sonntag, 20. September, 10 Uhr
in der Krauerhalle an der Horwerstrasse 10

«Dialäkt» – eine Serenade mit Mundartliedern

Der Johanneschor lädt wieder einmal ein zu einem geselligen Konzert: «Dialäkt» – eine Serenade mit allergattig Mundartliedern quer durch das Gärtli der Musikstile und Sprachregionen. Wir streifen vom archaischen «Emmentaler Kuhreihen» über das Nidwaldner Tanzlied bis hin zur betörenden Pop-Ballade aus Olten – und vergessen auch nicht zu lachen, wie ennet der Alpen und des Röschtigrabens gesprochen und gesungen wird. Als Gastformation begrüssen wir die acht Sänger des Seetaler A-cappella-Ensembles CantusPlus mit



Jessie & The Gents.

eigenen Mundart-Übersetzungen bekannter Rock- und Popsongs. Herzlich willkommen!
Samstag, 19. September, 19 Uhr,
in der Johanneskirche, Eintritt frei, Kollekte

Themencafé

Lieben Sie das Kribbeln und Lachen, wenn ein Spiel eine unerwartete Wendung nimmt? Spiele sind vorhanden, bitte Lieblingsspiele mitbringen. Ohne Anmeldung, mit feinem Zvieri, kostenlos. Herzlich willkommen!
RUTH BURRI UND MONIKA SEEHAFFER
Dienstag, 8. September, 14 Uhr,
Kirchenzentrum

Fiire mit de Chliine

Mit grosser Freude laden wir nach der Sommerpause wieder herzlich zum «Fiire mit de Chliine» ein. In der halbstündigen, kindgerechten Feier singen wir, beten und hören eine Geschichte.. Danach gibt es Zvieri und wir basteln ein Bhaltis.
SUSANNE UND STEFAN HUG
Mittwoch, 9. September, 15.30 Uhr,
in der Johanneskirche

Jugendferientage

Auch dieses Jahr werden für Jugendliche von der 1. bis zur 3. Oberstufe Jugendferientage in Luzern angeboten. Der Flyer mit dem Programm liegt im Kirchenzentrum auf, und das Programm ist ebenso auf der Website der Reformierten Kirche Kriens zu finden.

Weitere Auskünfte: Jugendarbeiterin Nicole Lechmann, nicole.lechmann@reflu.ch. DAS VORBEREITUNGS- UND LEITUNGSTEAM: NSAMBA KULA, NICOLE LECHMANN, ADRIAN MINDER UND MARK STEFFEN
Donnerstag, 8. Oktober, bis Samstag, 10. Oktober, in Luzern

Gottesdienste

Sonntag, 6. September

10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Susanne Hug-Maag

Mittwoch, 9. September

15.30 Uhr, «Fiire mit de Chliine» mit Pfarrerin Susanne Hug-Maag

Samstag, 12. September

18.30 Uhr, Spätsommergottesdienst «mit meiner Musik»

(Jessie & The Gents) mit Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann; anschliessend Apéro (siehe Tipp)

Sonntag, 20. September

10 Uhr, «wahr?nehmen» – ökumenisch gestalteter Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag in der Krauerhalle, mit

Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann und Pfarreiseelsorger Thomas Portmann (siehe Tipp)

Donnerstag, 24. September

10 Uhr, Gottesdienst im Alters- und Pflegeheim Zunacher mit Pfarrerin Susanne Hug-Maag

Sonntag, 27. September

10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrerin Susanne Hug-Maag

Weitere Anlässe

Mittagstisch. Donnerstag, 3. und 17. September, 12 Uhr, Anmeldung bis Vortag, 9 Uhr, bei Monika Seehafer

Themencafé. Dienstag, 8. September, 14 Uhr. Vergnüglicher Spielnachmittag mit Zvieri (siehe Tipp)

Ausflug. Donnerstag, 10. September, 12 Uhr, vor der Kirche (siehe Tipp)

Kolibri. Gartentag zusammen mit dem Kids-Treff und Martin Bachmann (Naturgarten), Samstag, 19. September, 10 bis 13 Uhr (mit einfachem Mittagessen), Anmeldung und Auskünfte bei Nicole Lechmann (Jugendarbeit)

Kids-Treff. Gartentag zusammen mit dem Kolibri und Martin Bachmann (Naturgarten), Samstag, 19. September, 10 bis 13 Uhr, Anmeldung und Auskünfte bei Nicole Lechmann (Jugendarbeit)

«Am Cheminée-Füür». Lesekreis, Dienstag, 22. September, 19.15 Uhr, im Kirchenzentrum (Beginn der neuen Lektüre), Informationen für weitere Interessierte bei Susanne Hug-Maag

Frauenzmorge. Donnerstag, 24. September, ab 8.45 Uhr, im Kirchenzentrum

Walk & Talk. Sonntag, 27. September, 13.45 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt beim Bellpark (Bushaltestelle). Ohne Anmeldung, mit festem Schuhwerk – für alle, die Lust auf eine gemeinsame Wanderung um Kriens haben!

Jugendferientage. Für Jugendliche von der 1. bis zur 3. Oberstufe. Donnerstag, 8., bis Samstag, 10. Oktober, in Luzern (siehe Tipp)

Freud und Leid

Kirchlich verabschiedet wurden:

Anna Blau-Cantieni im 95. Lebensjahr
Georg Rüedi im 81. Lebensjahr
Peter Senn im 95. Lebensjahr
Silvia Berli-Zaugg im 87. Lebensjahr

Kontakt

Pfarramt Oberdorf:

Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann, 076 747 55 83, desiree.aspinen@reflu.ch

Pfarramt Unterdorf:

Pfarrerin Susanne Hug-Maag, 041 310 12 43, susanne.hug@reflu.ch

Diakoniestelle/Besuchsdienst:

Sozialdiakonin Monika Seehafer, 041 310 64 63, monika.seehafer@reflu.ch

Jugendarbeit:

Nicole Lechmann, 079 773 97 09, nicole.lechmann@reflu.ch

Sigrist:

Rachid Hair, 079 913 29 26, rachid.hair@reflu.ch
(Stellvertretung Gaby Leonhardt, 041 320 71 67, leonhardt@hisppeed.ch)

Sekretariat:

Verena Burkhardt, 041 310 64 06, sekretariat.kriens@reflu.ch, Horwerstrasse 23, Kriens

Besuchsdienst Heime Kriens:

Jasmin Schmid, 041 317 10 48, jasmin.schmid@convivo-kriens.ch

Abwesenheit

Peter Willi (Pfarrer): 1. Juni bis 29. Oktober, Studienurlaub und Ferien (Stellvertretung: Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann)

Verena Burkhardt (Sekretariat):

31. August bis 18. September

Susanne Hug-Maag (Pfarrerin):

14. bis 18. September und 29. September bis 13. Oktober (Stellvertretung: Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann)

Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann: 21. bis 27. September

(Stellvertretung: Pfarrerin Susanne Hug-Maag)

Monika Seehafer (Diakoniestelle):

21. September bis 6. Oktober

Zur Website

reflu.ch/kriens

Youtubekanal:
@reformierte
kirchekriens2188



Porträt und Geschichte «unseres» Kirchenchores

Johanneschor Welch eine Freude ist es, im Johanneschor mitzusingen! Mit 36 aktiven Sängerinnen und Sängern ist der Johanneschor Kriens (www.johanneschor-kriens.ch) im Kanton Luzern einer der grösseren Kirchenchöre. Neben der musikalischen Gestaltung von acht bis neun Gottesdiensten pro Jahr lädt der Johanneschor im Schnitt alle zwei Jahre zu einem Konzert ein. Abwechselnd werden geistliche und weltliche Werke zur Aufführung gebracht. Seine Auftritte bereitet der Johanneschor unter der begeisternden Leitung des musikalisch weit orientierten Luzerner Musikers Christov Rolla (www.christovrolla.ch) in wöchentlichen Proben am Montagabend vor. Oft folgt der Probe noch ein gemütliches Beisammensein, was die Identität des Chores zusätzlich stärkt. In den Jahren ohne Konzert findet jeweils ein eintägiger Chorausflug statt.

Besondere Erlebnisse waren neben vielen anderen die Aufführung eines von Christov Rolla geschriebenen Musiktheaters anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der Johanneskirche Kriens im Jahr 2015, gemeinsame Konzerte mit anderen Chören, so zum Beispiel ein Benefizkonzert zum nachgeholten 50-jährigen Bestehen des Krienser Hilfswerks «Kriens hilft Menschen in Not» im Jahr 2025, und seit drei Jahren das Mitwirken

beim Weihnachtssingen im Krienser Fussballstadion.

Die Ursprünge des Johanneschores Kriens liegen bereits weit über 90 Jahre zurück. Im Jahr 1937 wurde nämlich aus den Reihen der Singgruppe der damals bereits seit 20 Jahren bestehenden Protestantenvereinigung der Reformierte Kirchenchor Kriens «neu ins Leben berufen», wie es im damaligen Bericht «20 Jahre Protestantenvereinigung» heisst. Der später zu Johanneschor Kriens umbenannte

Chor feiert somit im nächsten Jahr sein 90-Jahr-Jubiläum.

Im aktuellen Logo des Johanneschores Kriens überlappen sich die vier Singstimmen symbolisierenden Farben zu einem diskreten Kreuz, wodurch die Zugehörigkeit zur Reformierten Kirche Kriens zum Ausdruck gebracht wird.

Wir freuen uns auch, haben wir viele langjährige Mitglieder. Unser treustes Mitglied, Kathy, wird im Jubiläumsjahr seit 60 Jahren als Sängerin dabei sein! Während Kir-

chenchöre schweizweit unter Mitgliederschwind zu leiden haben, konnte der Johanneschor Kriens bisher seine Mitgliederzahl hochhalten. Wir hoffen, dass das so bleibt und immer wieder neue Sängerinnen und Sänger diesem lebendigen Chor ihre Stimme leihen!

FRED LE GRAND, PRÄSIDENT
DES JOHANNESCHORES KRIENS

«Dialäkt» – eine Serenade mit Mundartliedern, Samstag, 19. September, 19 Uhr, in der Johanneskirche, Eintritt frei, Kollekte (siehe Tipp)



Der Johanneschor Kriens bei einer Probe.

CHRISTOV ROLLA
Chorleiter



AUGENBLICK *Räume sind Träume*

Neulich war ich in Wuppertal. Diese Stadt ist zwar in erster Linie berühmt für ihre Schwebebahn, Aspirin und Pina Bausch; sie beherbergt aber auch eine Vielzahl von Kirchen verschiedenster Konfessionen. Eine dieser Kirchen ist die Trinitatiskirche, ein überaus hübsches Kirchlein mit einem rötlichen Backsteinantlitz. Es war die dritte lutherische Kirche im Stadtteil Elberfeld (so kirchenreich ist Wuppertal!), und hier erlebte Martin Niemöller, der Mitbegründer der Bekennenden Kirche, als Kind seine ersten Gottesdienste. Das ist aber lange her, und seit gut 30 Jahren ist die Kirche «entwidmet», denn auch in Wuppertal kennt man Kirchenaus- tritte und Immobilienüberschuss.

Eine nicht mehr gebrauchte Kirche hat etwas Melancholisches an sich. Tröstlich ist aber, wenn sie in anderer Weise «belebt» bleibt: Im Fall der Trinitatiskirche hat sich ein Orgelhändler eingemietet. Nun reihen sich statt Gemeindemitgliedern unzählige Orgelpfeifen und Orgelbänke und ganze Pfeifenorgeln aneinander; dazwischen Werkbänke und Kabeltrommeln und Blasebälge, und in der Mitte thront eine kleine Orgel aus dem Kölner Dom.

Diese Nachnutzung mutete mich leicht paradox und zugleich sehr schlüssig an, und ich ertappte mich beim Gedanken, wie wohl die Johanneskirche im Falle einer Entwidmung umgenutzt würde. Aber so anregend dieses Gedankenspiel auch war: Ich merkte zugleich, welch Glück es ist, dass wir unsere Kirche vorderhand noch im Sinne ihrer eigentlichen «Widmung» nutzen können. Lasst sie uns also weiterhin beleben!

Rigi Südseite

Grusswort

Wahr?nehmen, was sich rötet

Eben haben wir sie gesungen am 1. August und vielleicht bald am Bettag wieder: unsere Nationalhymne: «Wenn der Alpenfirn sich rötet.»

Wenn ich von Küssnacht in Richtung Greppen und Weggis fahre, möglichst früh am Morgen, so sehe ich das Morgenrot auf den Berner Alpen. Aber ich sehe keinen Firn, sondern graues blankes Eis auf den Berner Eisriesen, und entsprechend röten sich die Berge nur noch schwach. Dafür rötet sich ande-



Tote Tannen im Neuenburger Jura. MICHEL MÜLLER

res in diesen Wochen: die Gipfel der Buchen und der Rottannen, die verdursten, selbst nahe am See im Herrenwald. In meiner Heimat im Baselbiet sehen die traditionellen Buchenwälder noch schlimmer aus, und das Bild der toten Tanne stammt vom Neuenburger Jura.

In vielen Ländern rötet sich der Nachthimmel von den brennenden Wäldern.

Wem treibt es die Schamesröte ins Gesicht? Etwa den Lobbyisten der Erdölindustrie, die es bis in unsere Regierung geschafft haben? Und die angesichts der auch für viele Menschen gefährlichen Temperaturen meinen, man solle nicht in Alarmismus verfallen, wenn es mal 35 oder 36 Grad warm werde?

Ich finde, nun muss das Schweizer Volk Partei ergreifen. Für die Alpenfirne auf unseren Gipfeln, für die verdorrenden Baumwipfel in unseren Schutzwäldern. Denn die gehören zu unserer nationalen Identität. Vielleicht muss man dann am Bettag auch einmal Busse tun für die Fehleinschätzungen. Wir können es immer nur im Rückblick besser wissen, aber wenigstens das sollten wir nun wahrnehmen.

«Betet, fromme Schweizer, betet!» Ja, aber wenn nur noch beten hilft, ist es zu spät. Stattdessen: «Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt. Er selbst kommt uns entgegen, die Zukunft ist sein Land.» Wie es in einem beliebten Kirchenlied heisst. Im Vertrauen auf Gott schauen wir nicht nur zurück in Busse und Dankbarkeit, sondern wagen auch, noch Unbekanntes zu träumen für eine gute Zukunft. «In des Himmels lichten Räumen kann ich froh und selig träumen.» Also nicht schlafen, sondern wahrnehmen, was zu tun ist.

PFARRER MICHEL MÜLLER

Agenda

Zeit für ein spontanes Gespräch?

Sie treffen mich jeweils am Mittwoch, 9., 16., 23. und 30. September von 10 bis 12 Uhr bei der reformierten Kirche Weggis (bei schönem Wetter) oder im Büro an der Seestrasse 17 in Weggis (ohne 2. September).

PFARRER MICHEL MÜLLER

Gottesdienste

Sonntag, 6. September 10.15 Uhr, Markuskirche Vitznau: Gottesdienst mit Pfarrer Michel Müller zu Mk 12, 18–27: «Ein Gott der Lebenden», Lektorin: Isabella Limberger, Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte: kantonale Kollekte für die Landeskirche

Sonntag, 13. September 10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit Kirchenkaffee, mit Pfarrer Michel Müller zu Mk 12, 28–34: «Das höchste Gebot», Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte: Heks, kirchliche Zusammenarbeit

Sonntag, 20. September 9 Uhr, katholische Kirche Vitznau: ökumenischer Gottesdienst zum Bettag, mit Pfarrer Lorenz Schilt und Priester David Pfammatter

Freitag, 25. September 16.30 Uhr, AltersZentrum Hofmatt: Gottesdienst in der Hofmatt-Kapelle, mit Pfarrer Michel Müller, Orgel: Sofia Korsakova

Sonntag, 27. September 10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit Pfarrer Michel Müller zu Mk 12, 35–37: «Wessen Sohn?», Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte: Islamische Gemeinde Luzern

Felsenkapelle Rigi Kaltbad. Ökumenisch offen jeweils am Sonntag um 11.15 Uhr ausser am 20. September. Am 27. September beginnt der Gottesdienst in der Felsenkapelle Rigi Kaltbad bereits um 10 Uhr aufgrund der Chaltbad-Chilbi

in der reformierten Kirche Weggis. Eintritt frei – Kollekte

KinoKirche. Freitag, 25. September, um 19 Uhr in der reformierten Kirche Weggis. Gezeigt wird der Film «Rental family» – in dieser Tragikomödie wird Humor mit emotionalen und nachdenklichen Dramenelementen verbunden. Rental family ist eine Agentur, die sich auf schauspielerischen Dienstleistungen im realen Leben von einsamen oder unglücklichen Menschen spezialisiert hat

Weitere Anlässe

Grillplausch mit Konzert und Neuzuzügerbegrüssung. Samstag, 5. September, 17 Uhr, Konzert der Acoustic Mundart-Band Duo Mai in der reformierten Kirche Weggis. Anschliessend Apéro und Grillplausch im Kirchengarten (bei schlechtem Wetter im Haus Monbijou). Eine Anmeldung an das Sekretariat ist zwingend notwendig

Freitagsrunde. Freitag, 18. September, 16 Uhr, in der reformierten Kirche Weggis, Eröffnungskonzert: Estelle Lustenberger (Flügel), Myrtha Spahr (Violine) und Orfeo Mandozzi (Violoncello) spielen Brahms, Ludwig van Beethoven und Clara Schumann. Eintritt frei, Kollekte. Apéro im Anschluss

Sommerkonzert mit dem Pacific Quartet Vienna. Sonntag, 20. September, 16 Uhr,

Kontakt

Pfarramt: Michel Müller, 041 390 19 05, michel.mueller@reflu.ch

Signistin: Corinne Huwiler, 078 708 57 57, corinne.huwiler@reflu.ch

Sekretariat: 041 390 14 26, sekretariat.rigi-suedseite@reflu.ch, Seestrasse 17, 6353 Weggis, Montag, 8 bis 11.30 Uhr, und Donnerstag, 13.30 bis 17 Uhr

Hinweis: Das Sekretariat bleibt von 28. September bis 11. Oktober geschlossen

Zur Website

reflu.ch/rigi-suedseite

Infos zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

